

Viele Aktivitäten im 1. Halbjahr 2016

Erfreuliches Wachstum der Mitgliederzahl und der gezeichneten Anteile

Liebe Mitglieder der EnergieGenossenschaft KaufungerWald,

auch wenn uns die Sonne jetzt Ende August noch einmal kräftig verwöhnt, so zeigt der Blick in den Kalender doch deutlich, dass der Sommer 2016 sich seinem Ende zuneigt. Für uns eine Gelegenheit, Sie über unsere Aktivitäten der vergangenen Monate zu informieren und einen Ausblick auf die nächsten Monate zu geben.

Sehr erfreulich ist, dass wir auch im ersten Halbjahr 2016 einige neue Mitglieder aufnehmen konnten und unsere Energiegenossenschaft dadurch auf 244 Mitglieder angewachsen ist, die ca. 1450 Anteile gezeichnet haben. Zu diesem Wachstum haben vermutlich auch unsere Aktivitäten der vergangenen Monate und unsere Präsenz in den Medien beigetragen.

Zusammen mit dem Gemeindegewerk Kaufungen waren wir im April mit einem Stand auf der Kaufunger Gewerbeschau präsent, wanderten mit vielen Mitgliedern und Interessenten im Mai hinauf zur Baustelle des Windparks Stiftswald, feierten am Samstag, 2. Juli ein kleines Sommerfest an der Grillhütte am Steinertsee und beteiligten uns am folgenden Tag am Infotag der Städtischen Werke Kassel auf der Baustelle Windpark Stiftswald. Diese Aktivitäten schufen viele Gelegenheiten zu Gesprächen mit Mitgliedern und Interessenten, zum Meinungs austausch mit Unterstützern der Energiewende, boten aber auch Gelegenheiten zur Diskussion mit Gegnern der Energiewende und Kritikern des Windkraftausbaus in unserer Region.

In zwei Artikeln befasste sich die HNA mit unserer Energiegenossenschaft und in regelmäßigen Abständen ist über unsere Entwicklung und unsere Aktivitäten in den Mitteilungsblättern Kaufungen, Helsa und Nieste zu lesen.

Vorstand und Aufsichtsrat der EnergieGenossenschaft KaufungerWald bedanken sich bei allen Mitgliedern, die bei diesen Aktivitäten mitgewirkt haben.

Windpark Stiftswald fast fertiggestellt – erste Anlagen laufen bereits im Probetrieb

Ein Blick von Kaufungen hoch zum Stiftswald zeigt, dass die Arbeiten am Windpark bald beendet sein werden. Mehrere Windräder laufen bereits im Probetrieb. Zu Beginn des nächsten Jahres werden uns die Städtischen Werke Kassel ein Beteiligungsangebot unterbreiten. Wir gehen derzeit davon aus, dass wir uns nach Prüfung dieses Angebots mit mindestens 500.000,- € beteiligen werden, die positive Mitgliederentwicklung gibt allerdings berechtigten Anlass zu der Hoffnung, dass wir auch einen größeren Anteil am Windpark erwerben können.

Auf unserer Internetseite www.eg-kaufungerwald.de werden wir regelmäßig über die weitere Entwicklung informieren. Außerdem planen wir eine Infoveranstaltung im Oktober in Helsa. Natürlich werden wir uns auch auf unserer Generalversammlung im Spätherbst mit der geplanten Beteiligung am Windpark Stiftswald beschäftigen.

Windpark Söhre / Niestetal: Sehr gutes Jahresergebnis 2015

Wie die HNA am 23. August berichtete (s.u.), erzeugte der Windpark Söhre / Niestetal im vergangenen Jahr wesentlich mehr elektrische Energie, als ursprünglich erwartet. Zum einen, weil das Jahr 2015 ein „gutes Windjahr“ war, es hat einfach etwas mehr Wind geweht als im Durchschnitt der letzten Jahre. Zum anderen zeigt dieses weit über den Erwartungen liegende Ergebnis aber auch, dass der Windpark gut und seriös geplant wurde und deshalb auch zukünftig mit hoher Wahrscheinlichkeit die prognostizierten Stromausbeuten erreichen oder sogar übertreffen wird!

Es wird aber auch eindrucksvoll bestätigt, dass Windkraftanlagen ein wesentlicher und effektiver Bestandteil zur Umsetzung der regionalen Energiewende sind und die Abhängigkeit von Stromimporten aus Atom- und Kohlekraftwerken verringern!

Für unsere Energiegenossenschaft haben die guten Erträge des Windparks Söhre / Niestetal auch einen erfreulichen finanziellen Effekt, der sich positiv auf unseren Gewinn in 2016 auswirken wird!

Unsere Mitgliederdaten müssen aktualisiert werden

Die Entwicklung unserer Energiegenossenschaft hat zur Folge, dass wir im nächsten Jahr evtl. erstmalig eine Gewinnbeteiligung an unsere Mitglieder auszahlen können. Dies wird natürlich erst nach Erstellung des Jahresabschlusses 2016 und nach einem entsprechenden Beschluss der Generalversammlung feststehen. Aber schon jetzt müssen wir uns darauf vorbereiten, damit wir alle rechtlichen, steuerlichen Bestimmungen, die bei der Berechnung und Auszahlung von Kapitalerträgen beachtet werden müssen, erfüllen.

Deshalb werden wir in den nächsten Wochen diejenigen Mitglieder anschreiben, deren Daten unvollständig bei uns erfasst worden sind und sie bitten, die fehlenden Daten nachzureichen.

Unabhängig von dieser derzeit dringend notwendigen Datenaktualisierung, bitten wir alle Mitglieder, uns evtl. Änderungen der Anschrift, Bankverbindung, Telefonnr., Emailadresse immer mitzuteilen, damit wir unsere Datenbestände aktuell halten können. Dies erspart unnötige Rückfragen, doppelten Mail- oder Briefverkehr und hilft uns, unsere Verwaltungskosten auf das notwendigste zu beschränken.

Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Unterstützung!

Kaufungen, im August 2016

Raymond Deuchert, Willi Nitsche, Bernd Winter - Vorstand der EnergieGenossenschaft KaufungerWald

Starker Wind lässt Kasse klingeln

Anlagen bei Söhrewald/Niestetal erbrachten im ersten Jahr knapp 1,3 Mio. Euro – Erwartet war nur ein Viertel

VON PETER KETTERITZSCH

SÖHREWALD / NIESTETAL / KASSEL. Die sieben von den Städtischen Werken Kassel errichteten Windkraftanlagen in der Söhre und am Sandershäuser Berg bei Niestetal ha-



Aus Wind wird Strom: Die Windräder der Städtischen Werke brachten mehr Leistung als erwartet. Foto: Ketteritzsch

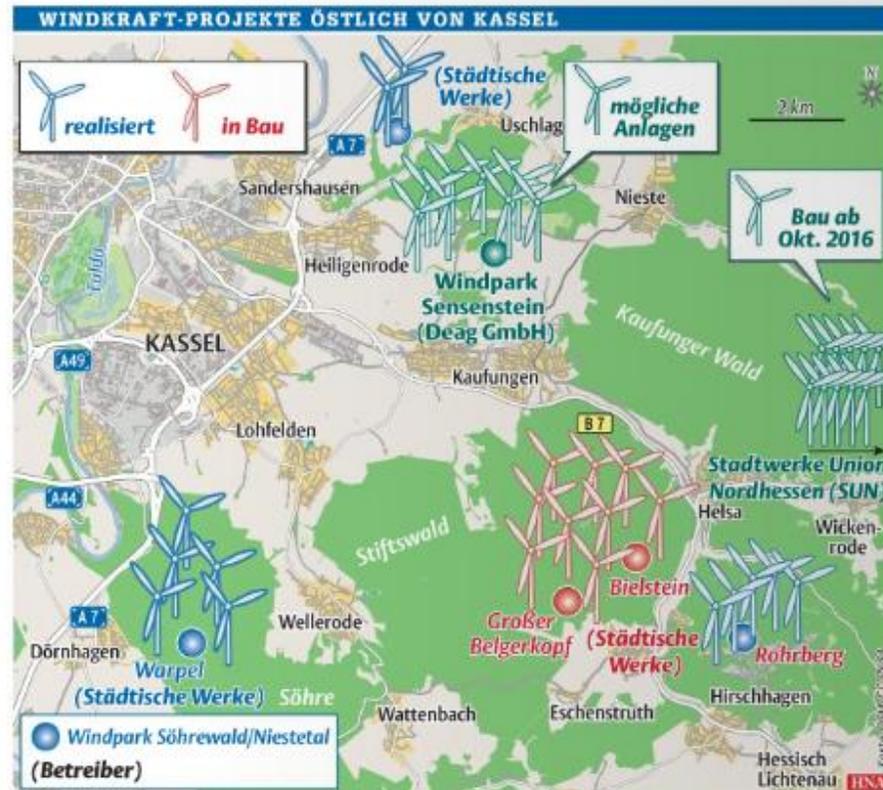


ben 2015 in ihrem ersten kompletten Betriebsjahr erheblich mehr Strom geliefert als erwartet. Die Prognose für die Anlagen sei um 28 Prozent übertroffen worden, sagte Lars Rotzsche, Geschäftsführer der Windpark Söhrewald/Niestetal GmbH (WSN). 2015 sei ein „außergewöhnlich gutes Windjahr“ gewesen. Laut Rotzsche lag die Ausbeute bei 57 Gigawatt - erwartet hatte man 45 Gigawatt. Das Geschäftsergebnis sei dadurch vier Mal so hoch ausgefallen wie geplant, so der Geschäftsführer. Laut Rotzsche liegt es bei rund 1,3 Millionen Euro nach Steuern. Kalkuliert hatte die WSN mit lediglich 330 000 Euro.

Die elf Gesellschafter des sogenannten Bürgerwindparks erhalten nun bereits 2016 und damit ein Jahr früher als ursprünglich vorgesehen eine Dividende. Laut WSN-Sprecher Ingo Pijanka werden insgesamt 500 000 Euro ausgeschüttet. Zu den Anteilseignern des Unternehmens zählen neben den Städtischen Werken (25,2 Prozent) vier Bürgerenergiegenossenschaften. Die größte ist die Genossenschaft Bürger Energie Kassel & Söhre (24,9 Prozent).

Bei den Städtischen Werken ist es obligatorisch, weitere Anteilseigner ins Boot zu holen. Das Konzept wird auch bei den Windkraftanlagen am Rohrberg bei Helsa und beim zurzeit entstehenden Windpark Stiftswald umgesetzt.

Aufgrund der guten Zahlen für den ersten Windpark können die Kommunen Niestetal, Söhrewald und Kassel für 2015 laut Pijanka mit Gewer-



besteuereinnahmen in Höhe von insgesamt 300 000 Euro rechnen. Das bemerkenswerte Ergebnis des ersten vollständigen Betriebsjahrs untermauert für WSN-Chef Rotzsche und seinen Geschäftsführer-Kollegen Markus Jungermann die Erkenntnisse aus einer gemeinsamen Studie der Universität Kassel und des in der Fuldastadt ansässigen Instituts IdE. Demnach wirkt sich die Beteiligung kommunaler Partner an der Entwicklung von

Windparks ausgesprochen positiv auf die regionale Wertschöpfungskette aus.

Die Windkraftanlagen waren im Frühjahr 2014 komplett in Betrieb gegangen. Die fünf Anlagen in der Söhre hatten aber bereits Ende 2013 Strom geliefert. Die von den Söhre-Anlagen erzeugte Energie wird direkt in das Kasseler Stromnetz eingespeist, und zwar über eine Leitung, die vom Höhenzug Wärpel unter der Fulda hindurch zu einem

neu errichteten Umspannwerk auf dem Gelände des Kraftwerks an der Dennhäuser Straße führt. Der am Sandershäuser Berg erzeugte Strom wird in das Netz der EAM eingespeist.

Zur WSN gehört auch eine Fotovoltaik-Freilandanlage im Gewerbegebiet Sandershäuser Berg. Sie ging bereits im September 2012 ans Netz. Die Solarzellen können im Idealfall 200 Haushalte mit Strom versorgen. **WEITERE ARTIKEL**